

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1925**

456 (3.10.1925) Morgenausgabe







# Der Fall von Ajdir.

## Einzug der Spanier.

(Eigener Nachrichtendienst der „Badischen Presse“.)  
JNS. Madrid, 2. Oktober. Die spanischen Truppen besetzten heute 11 Uhr 30 Ajdir.

### Siegesstimmung in Madrid.

F.H. Paris, 2. Okt. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Das heute in Madrid ausgegebene offizielle Kommuniqué besagt, daß die Spanier 11.30 Uhr vormittags in Ajdir, der Hauptstadt Abd el Krims, einzogen. In Madrid sind alle Häuser besetzt. Alfonso XIII. erschien auf dem Balkon des königlichen Palais und wurde von der Menge begrüßt. Der König und die Mitglieder des Direktoriums sandten an General Primo de Rivera Glückwunschtelegramme.

### Verlärkte Angriffsstätigkeit der Rifkabylen.

\* London, 2. Okt. (Zuspruch.) Obgleich der amtliche französische Heeresbericht durch das erfolgreiche Vorgehen der Franzosen im Abschnitt von Rifjane und der Spanier bei Alhucemas den Beweis zu führen versucht, daß die Widerstandskraft der Rifkabylen gebrochen sei, geht aus privaten englischen Pressemeldungen das Gegenteil hervor. Den Franzosen ist es trotz aller Bemühungen nicht gelungen, auf dem Höhenzuge von Bibane vorzubringen und die unter schweren Verlusten eroberten Stellungen, die unter dem ständigen Scharschützenfeuer des Feindes liegen, gegen Ueberfälle zu sichern. Auch aus dem Raum von Mezjan werden wieder heftige Angriffe der Rifkabylen gemeldet. Mittelpunkt der Angriffe ist wieder die französische Brückenkopfstellung bei Isoual gewesen. Die Bewegungen der französischen Truppen werden durch heftige Regenfälle, die die Wege in eine schiefe Schlammrinne verwandelt haben, wesentlich erschwert.

In der spanischen Front ist es den Rifkabylen bei Tetuan gelungen, mehrere Geschütze auf einem, die Stadt beherrschenden Höhenzuge in Stellung zu bringen. Tetuan liegt bereits seit 2 Tagen unter dem ständigen Feuer der Artillerie, durch das die Verbindung zwischen dem Stadt- und dem Außenposten gefährdet wird. Aus der Tatsache, daß eine Beschießung Tetuans ohne vorherige Einnahme des vielumstrittenen spanischen Postens Rudia Tabar nicht möglich ist, kann auf den Fall dieser Stellung geschlossen werden. Die Einnahme von Ajdir sei kein so großer Erfolg, wie er von den Spaniern hingestellt würde, denn Abd el Krim habe die Stadt freiwillig aufgegeben, da er keine Truppen an anderer Stelle notwendiger brauche.

## Amerika und Provisorium.

### Ein Fehler Frankreichs.

(Eigener Kabeldienst der „Badischen Presse“.)

J.N.S. Washington, 2. Okt. In amtlichen Kreisen ist man der Ansicht, daß Frankreich mit dem Abschluß des Schuldenprovisoriums einen Fehler machte. Man erwartet, daß es vor Ablauf der fünf Jahre seinen Fehler einsehen wird, und rechnet damit, daß Frankreich sich infolge des Währungs einer definitiven Regelung in seinem Kredit und in der Stabilität seiner Währung zu bedroht fühlen wird, daß es gezwungen sein werde, in neue Verhandlungen einzutreten. Mittlerweile wird die amerikanische Regierung, wenn sie auch auf die Geschäfte der Privatbanken keinen direkten Einfluß hat, doch sehr genau darüber wachen, ob private Anleihen an Frankreich gegeben werden, die es wiederum erleichtern würden, daß Frankreich durch innere Anleihen seine Verhältnisse konstantiert.

### Ausklang in Liverpool.

v.D. London, 2. Okt. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der Kongreß der Labourparty hielt heute seine Schlusssitzung in London ab. Auf dieser wurde die Niederlage der Kommunisten erörtert. MacDonald erklärte u. a. in einer Rede: „Ich bin fest überzeugt, daß der von der sozialistischen Partei gefasste Beschluß, den Kommunisten auf allen Gebieten eine Niederlage zu bereiten, sich bei den nächsten Wahlen als ein Erfolgselement erweisen wird. Dieser Beschluß wird uns hunderttausende von Stimmen einbringen. Aber unser Beschluß wurde nicht aus egoistischen Motiven diktiert.“ — Der Präsident der Gewerkschaft der Bergarbeiter, Herbert Smith, schloß sich den Ausführungen des früheren Ministerpräsidenten an und fügte hinzu, daß er gemittelt sei, die Bergarbeiter über die Frage abstimmen zu lassen, ob sie sich dem Kommunismus anschließen wollen. Man könne sicher sein, daß man nicht einen Arbeiter unter einem Dutzend finden werde, der sich zu Gunsten Moskaus aussprechen würde.

## Berliner Theater.

### Shaw und Molnar.

„Der gläserne Pantoffel“, das neueste Stück von Franz Molnar, ist vor der Berliner Aufführung im Theater am Kurfürstendamm schon in Budapest und Wien aufgeführt worden. Es ist unbegreiflich, daß ein von allen guten Gelehrten verlassenes Stück, wie dieses, auf das Theater kommt, wenn nur ein berühmter Name als Verfasser zeichnet. Der „Gläserne Pantoffel“ wirkt, als ob zurzeit des großen Welterfolges von Molnars „Nikom“ ein begeisteter Galeriebesucher sich ohne schriftstellerisches Talent in einem Vorstadtmaräz versucht hätte. Auch „Nikom“ ist poetisch nur angepöpselt. Ein Salonplauderer arbeitet mit den Gefühls- und Bühnerequisiten des Volksstückes. Diese Mittel werden im „Gläsernen Pantoffel“ bis zur Parodie entwertet. Ein Dienstmädchen schwärmt hysterisch einen Möbelhändler an, und treibt es auf dessen Hochzeit mit keiner Geflechten zum Eklat. Das Dienstmädchen läuft ins „Freudenhaus“. Und im letzten Akt findet sich die ganze Gesellschaft auf dem Polizeibüro wieder. Molnar wechelt in jedem Augenblick seinen Standpunkt zu den Figuren und zur Handlung. Bald nimmt er beide ironisch, bald lyrisch, bald pathetisch, bald sentimental, bald drastisch. Ein ungeschicktes Gemischel, das in der Aufführung am Kurfürstendamm selbst durch eine ungewöhnliche Besetzung nicht genießbarer gemacht werden konnte. Man darf sich aber nicht darüber hinwegtäuschen, daß eine Aufführung, in der gleichzeitig Käthe Dorsch, Max Falkenberg, Adele Sanda, Rosa Balek, Julius Falkenstein und Max Land spielen, nichts mit einer Ensembleaufführung zu tun hat, weil trotz offener Willens zur Disziplin jeder Schauspieler seinen eigenen Stiefel spielt.

Wenn dieser Abend nach den vielen Versagern in dieser Spielzeit, nach der „Jungfrau von Orléan“, nach dem „Göy von Berlin“, nach den Fehlschlägen in kleineren Theatern, wiederum den Beweis erbrachte, daß das alte Theater endgültig absterbt, so erbrachte die Premiere in der „Tribüne“ den Beweis, daß eine Neugestaltung des Theaters, wenn sie nur gepflegt und lauter gespielt wird, immer noch ihre Bedeutung haben kann. Shaws Rebe- wert „Zurück zu Methusalem“ hat gewiß mit ursprünglichem Bühnengestalt nichts zu tun. Man kann ruhig sagen, daß es in seiner Breite jenseit dem Leser Schwierigkeiten macht, aber die geistige Potenz, die schriftstellerische Universalität, die weltfähige zivilisatorische Klugheit von Shaw machen auch dieses Werk zu einem Ereignis. Ganz falsch wäre es nun, „Zurück zu Methusalem“ für eine tiefer- gründige Dichtung zu halten. Wenn Shaw hier in fünf Teilen, von Adam und Eva bis in das Jahr einunddreißigtausend nach Christi Geburt die körperliche Entwicklung behandelt, wenn er von der Steigerung des Lebenswillens spricht und englische Tagespolitiker wie Lloyd George und Asquith verhöhnt, weil sie die, in dem zweiten Teil, dem „Evangelium der Brüder Barnabas“, geordnete Lebensverlängerung auf dreihundert Jahre als die Ent- deckung eines Lebenselixirs auffassen, so kann man nur sagen, daß

## Zuchthausstrafen für Landesverräter.

Leipzig, 2. Oktober. (Zuspruch.) Vor dem 4. Strafsenat des Reichsgerichts hatten sich heute der Kunstmalers Mordhilt, der Kaufmann Werner Bach und die ehemaligen Gefreiten der Reichswehr August Grube und Mehner aus Mainz wegen fortgesetzter Spionage zu verantworten. — Die Verhandlung wurde unter Ausschluß der Öffentlichkeit geführt. Die Angeklagten standen von 1922 bis 1924 dauernd mit höheren französischen Nachrichtenbüro Berichten, die das Reich außerordentlich schwer schädigten. Für ihre Tätigkeit erhielten sie Summen von 4000 bis 15000 Mark. Der Reichsanwalt trat für strengste Bestrafung ein. Nach achtsündiger Verhandlung wurde das Urteil gefällt. Mordhilt erhielt 12 Jahre Zuchthaus, 10 Jahre Ehrenrechtsverlust und dauernde Stellung unter Polizeiaufsicht, Bach 9 Jahre Zuchthaus, 10 Jahre Ehrenrechtsverlust und dauernde Stellung unter Polizeiaufsicht, Mehner 4 Jahre Zuchthaus, 5 Jahre Ehrenrechtsverlust und dauernde Stellung unter Polizeiaufsicht, Grube 4 Jahre Zuchthaus und 5 Jahre Ehrenrechtsverlust, 15 000 Mark, die bei den Angeklagten vorgefunden wurden, verfielen der Beschlagnahme.

## Ein Potsdamer Gesellschaftsskandal.

m. Berlin, 2. Okt. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Vor einigen Tagen wurde der in Potsdam wohnende Graf Bothmer mit schweren Verletzungen in seiner Wohnung aufgefunden und in das Krankenhaus gebracht. Allgemein wurde behauptet, er hätte mit einem früher in Potsdam stationiert gewesenem Schutzpolizeioffizier ein Duell gehabt. Jetzt hat die Affäre, die in den Potsdamer Gesellschaftskreisen das größte Aufsehen erregt, eine Wendung genommen, die sie zum Standal erster Ordnung macht. Es hat sich nämlich herausgestellt, daß Graf Bothmer zahlreiche Diebstähle seiner Frau auf die Spur gekommen ist und sich aus diesem Grunde das Leben zu nehmen versuchte. Jetzt haben die Nachforschungen tatsächlich auch ergeben, daß die Gräfin Bothmer das gesamte Silberzeug einer Wohnung, die ihr während der Abwesenheit des Inhabers zur Verfügung gestellt worden war, entwendet hatte. Es sind auch noch verschiedene andere Vorfälle aus Tageslicht gekommen, sodaß Zweifel an dem Geisteszustand der Gräfin aufgetaucht sind. Vorläufig ist von ihrer Verhaftung Abstand genommen worden, doch wird sie in ihrer Wohnung von Polizei bewacht.

## Japanischer Prinzenbesuch in Danzig.

\* Danzig, 1. Okt. (Zuspruch.) Heute traf der japanische Prinz Aja Ja suhiko mit seinem Gefolge in Danzig ein. Der Prinz, ein naher Verwandter des Kaisers von Japan, hat sich zum Studium nach Deutschland begeben. Er beschäftigt zunächst die Schlachtfelder im Westen und hielt sich kurze Zeit in Berlin auf. Der Prinz beschäftigt einige Tage in Danzig zu bleiben und dann nach Ostpreußen weiterzuziehen, um auch die dortigen Schlachtfelder insbesondere das Schlachtfeld von Tannenberg, zu besichtigen. Als nächstes Reiseziel dürfte Warschau in Frage kommen. Nach kurzem Aufenthalt in Warschau wird sich der Prinz wieder nach Deutschland begeben, um nach Essen zu fahren und die dortigen Kruppwerke zu besuchen.

## Das Unglück auf dem Hanielsschacht.

\* Essen, 2. Okt. (Zuspruch.) Die Verwaltung der Gute Hoffnungsgrube teilt über das Unglück auf dem Hanielsschacht II nach folgendem mit: Der Schaden, der durch den Wasserbruch entstanden ist, ist nicht so hoch, wie in der Öffentlichkeit mehrfach angenommen wurde. Der nachweisbare Materialschaden kann auf etwa 1/2—3/4 Millionen Mark angesetzt werden. Eine neue Anlage gleicher Art würde schätzungsweise 1 Million Mark kosten. Über die Ursache des Unglücks kann immer noch nichts gesagt werden. Eine Gefährdung der Nachbarschächte durch die Verwaltung nicht mehr für möglich. Man hat im Jakobsschacht bereits mit dem Auspumpen des eingedrungenen Wassers begonnen und wird den regelmäßigen Betrieb bald wieder aufnehmen können.

## (Eigener Kabeldienst der „Badischen Presse“.)

JNS. Santiago, 2. Okt. Das Land ist vollkommen ruhig geworden, nachdem Präsident Alessandri zum zweitenmal zum Rückgetreten ist und der Innenminister Luis Borgoño zum Vizepräsidenten ernannt hat. Der Rücktritt Alessandris erfolgte nach einem Streit mit dem Kriegsminister Idanez.

Shaw künstlerisch auch ein Lloyd George oder Asquith ist, weiß er Ironie, Sarkasmus, Meinungsgrößen verdrängt. Wenn im Garten Eden die Schlange Eva von einem neuen Hute spricht, so ist das im Grunde dasselbe, als ob in einer Revue die erste Darstellerin in einem Schlangentanz auftritt und ein Hutcouplett beginnt. Es ist immer wieder erstaunlich, mit welcher Geschicklichkeit, mit welchem Publikumsinstinkt Shaw seine Meinungen, Ironie und Gegenmeinungen vorträgt. Es ist kein Wunder, daß die einzigen Bühnenauftritte, an die man ohne Enttäuschung zu denken, Shaw-Aufführungen waren: im Deutschen Theater und jetzt in der „Tribüne“. Barnowsky, der Eugen Robert in der Direktion ablöste, führte die „Tribüne“ ihrem eigentlichen Zweck wieder zu: der Darstellung des Diskussionsstückes, für das es gegründet war, für das seine Podiumsbühne sich eignet. Die Regie der norddeutschen Vorstellung führte Martin Kern. Ueberragend Kurt Göh als Asquith (der im Stücke Luwin heißt). Herbert Ihering.

## Galerie Moos.

Die Firma hat für ihre Ausstellung einen Titel geprägt und so etwas wie einen Zusammenhang in die Ausstellung gebracht, die unter der Ueberschrift „Badische Heimat“ geht. Gemessenmaßen liegt darin ein Programm, das sich den Karlsruhe Herbsttagen anpaßt. — Außerhalb dieses Programms und über seinem Niveau stehen die plastischen Arbeiten von Fritz Werner. Er zeigt meines Wissens zum ersten Mal eine größere Sammlung seiner Porträtplastiken. In einzelnen scheint mir die Reife nicht allzu groß, in anderen ist sie dafür unverkennbar und mit verblüffender Sicherheit erfüllt. Aber das Wesentliche an all diesen Männer- und Frauenköpfen ist das lebhaft und impulsive plastische Empfinden, die primäre Sicherheit in der Lebendigmachung der räumlichen Form, die das Ganze und jede Einzelheit umspannt, ist die feilsche Vibration, welche die Masse durchdringt und belebt. In der Nähe mag der Betrachter vielleicht durch die unruhige Gestaltung, der man die intendenden Finger noch anmerkt, irritiert werden. Aber man sehe einen solchen Kopf aus einiger Entfernung an, so wird man durchaus empfinden, daß man ein menschliches Antlitz voll Ausdruck und Innerlichkeit vor sich hat. Vielleicht gehören jenseit modellierenden Fingerdrücke dazu, dies Resultat zu erreichen, so wie bei einer Bleistiftzeichnung der Eindruck des Frischen, Unmittelbaren aus der Leichtigkeit und Vielfältigkeit der Strichlagen resultiert. Kurzum: Werner erreicht mit seiner Technik, die nicht auf jene Schönheit und Glätte einer Vormorskulptur ausgeht, eine Wirkung, die nicht allzu häufig erzielt wird. Sein technischer Impressionismus paart sich mit seinen ursprünglichen plastischen Gestalten. So werden die Köpfe von K. Dillinger, Erik Homberger, Hauelsen, Babberger usw. lebendig und ausdrucksvoll. Und im Bronzeguß wie er im Schaufenther steht, enthüllt sich auch der Reiz seiner Technik in gesteigertem Maß.

Die Bilder bringen keine Neuheiten, weder im plastischen noch künstlerischen Sinn. Bei Bieda erfahren wir, mit Rücksicht auf den Titel der Ausstellung, daß seine Godler aus Anielingen und die

## Der Kreditprozeß der Landespfandbriefanstalt.

Berlin, 2. Okt. (Zuspruch.) Zu Beginn des 8. Verhandlungstages im Prozeß wegen der Vorgänge der Landespfandbriefanstalt wurde heute die Vernehmung des Angeklagten v. Karstedt fortgesetzt. Auf die Frage, welcher Bankier mit ihm über die Beteiligungswünsche des Direktors Lüders gesprochen habe, erwiderte der Angeklagte Karstedt, er würde diesen Bankier erst nennen, nachdem er zuvor mit diesem Rücksprache genommen habe.

Im weiteren Verlaufe der Verhandlung bestritt der Angeklagte Karstedt entschieden, daß er zu den Konfidentialen jemals davon gesprochen habe, daß das Ministerium nichts erfahren dürfe. Er habe lediglich gebeten, vom Geschäft nicht so viel zu sprechen, wie es schadenbringend sei. Als die großen Schwierigkeiten des Konfidentiums durch die Landespfandbriefanstalt behoben worden seien, habe Ehdorf seinen Dank versichert und erklärt, er würde die Anstalt dadurch unterstützen, daß er das Geld in Goldpfandbriefen der Anstalt anlegen wolle. Er habe gebeten, ihm 750 000 Mark zehnprozentige Pfandbriefe zu reservieren. Der Angeklagte von Karstedt erklärte dazu, daß es nicht ernst gemeint gewesen sei, denn die Konfidentialen hätten niemals derartige Mittel gehabt. Weiter wurde von Rechtsanwalt Bogt unter Beweis gestellt, daß der Angeklagte von Ehdorf sehr eingehend vom Untersuchungsanspruch gefragt worden sei, und erklärt habe, daß keiner von den Herren, auch nicht Direktor Lüders, persönliche Forderungen gestellt hätte. Zuletzt wurde der Angeklagte v. Carlowitz vernommen. Dieser behauptete, er habe sich damals angefaßt des günstigsten Geschäfts als Millionär gefühlt und sein Leben danach eingerichtet. Er habe ein künftiges Verhältnis mit einer jungen Dame gehabt und im Hotel Alton gewohnt. Er habe das Geld als reinen Personalkredit betrachtet und daher geglaubt, mit ihm anfangen zu können, was er wollte.

In der Nachmittagsstunde wurde die Vernehmung der Angeklagten zu Ende geführt. Carlowitz erklärte, Wehring habe immer wieder betont, daß keine vorgelegte Behörde nichts von den Geschäftsverhältnissen wisse. Es wird dann auf einen Brief des Angeklagten Carlowitz Bezug genommen, der er aus dem Untersuchungsgefängnis geschrieben hat, und in dem er ausführlich, Karstedt würde sich schon der Verhandlung entgegen; er würde längst in Afrika sein, wenn die Verhandlungen begännen. Wehring bestritt weiterhin entschieden, persönliche Vorteile gesucht zu haben.

Zu den Samstag-Verhandlungen sind die Abgeordneten des Preussischen Landtages, die Herren Leinert (Soz.) und Kiebel (Dem.) als Zeugen geladen.

## Tagung des Reichsverbandes bildender Künstler.

Im Hamburg, 2. Oktober. (Eigene Drahtmeldung.) In Hamburg begann am 2. Oktober, wie die „Hamburger Nachrichten“ melden, die Tagung des deutschen Reichsverbandes bildender Künstler. Auf der Versammlung sprach Senator Dr. de Chapeaurouge, ferner Direktor Professor Meier der städtischen Kunstgewerbeschule Hamburg. Am 2. Oktober wurden interne Angelegenheiten des Verbandes verhandelt. Die Verhandlungen leitete der erste Vorsitzende Dr. Gönner. Es kam auch der Konflikt zwischen der Kölner Stadtverwaltung und den kölnischen Künstlern anlässlich der Jahrestagung zur Sprache.

## Ueberschwemmungskatastrophe.

(Eigener Kabeldienst der „Badischen Presse“.)  
JNS. Tokio, 2. Okt. Bei der Ueberschwemmung, die einem starken Regenguss folgte und von zahlreichen Erdzittern begleitet war, sind 30 Mann ums Leben gekommen. Ueber 100 werden noch vermisst. In Tokio allein wurden rund 60 000 Häuser überschwemmt.

## Tages-Anzeiger.

- Landestheater: Kommer, 7 1/2—10 Uhr.
- Konzerthaus — Badische Klavier: Vom Rhein über den Schwarzwald zum Bodensee, 4 und 8 Uhr.
- Stadtkonzert: Konzert der Gewerkschaftskapelle, 7 1/2—8 Uhr.
- Koliseum: Bühnen-Theater: /Sohn von Werth, 8 Uhr.
- Gewerksverein Vera (Firma Stefelin): 1. Stiftungsfest im Stegler-Saal, 8 Uhr.
- Gesangsverein Konfordia: Herbstball in der Hofstraße, 8 Uhr.
- Centralverband der Angestellten: Konfession im Friedrichshof, 40 Uhr.
- Gewerkschaftsbund der Angestellten (S. d. A.): Gründungsfest im Kaiserhof, 8 Uhr.
- Berein der Bekleideten: Forttanzabend im Montaner-Orientaal, 30 Uhr.
- Schwäbischer Altberein: Lichtbildervortrag im Besenfeld, 30 Uhr.
- Karlshofer Männerverein: Vortrag von Dr. Mann im Friedrichshof, 40 Uhr.
- Marine-Verein: Lokal-Einweihung und Vortrag im Stadtgartenrestaurant, 8 Uhr.
- Union-Verein: Tanz und Kabarett, 8 Uhr.
- Union-Theater: Elegantes Bad.

Ferde von Wollartsweiler stammen. Lutz, der Oesterreicher, be- riehtigt seine Schrijcht nach der blauen Donau, indem er eine eben- so blaue Alid in Kuppur malt. Ueblich in ihrer schlichten Darstel- lung ist Eppingen von Karl Wagner. An den Bodenisee führen Th. Bag, Heinrich Böhler und R. J. Wehrle, modelt jedoch eine besondere Art zu sehen und zu malen kultiviert. Wiederum ist die Nähe bringt uns J. Kehler mit einem Waldrand bei Ellingen, Hermann Bauer mit Scheibhardt und R. Dunsall mit einer schönen Abendstimmung der Dardanen. In den Schwarzwald geht es mit Otto Graf und W. Widertsheimer, der in großen Formaten eine Schnee- und eine Sommerlandschaft zeigt. Es sind alles Proben der Karlsruhe Landschaftskunst, die teilwei- weise noch von Schindler und Dill zeigt, teilweise sich auf eigene Art verjagt. W. E. D.

Geigenabend Franz von Veczen. Das E-Dur Violinlängert nach Sohann Sebastian Bach gab diesen hervorragenden Geiger reiche Gelegenheit, seine vornehme und ernste Auffassung, der die Virtuosität der Technik zur Voraussetzung geworden ist, zu zeigen. Das warm empfundene durchgeleitete Spiel nimmt durch die Reife- heit, den Adel und die Schönheit des Tones gefangen. Als Neugierige brachte er uns eine Violinsonate von Paul Hindemith. Sie gehörte zweifellos zu dem Jokus, der unter Opus 11 vereinigt ist. Zwei solche Sätze voll abgestandener Romantik schließen einen lang- sameren Teil ein, der sich in Längen verliert. Der zweite Teil des Abends will für sich betrachtet sein. Er gehörte dem Virtuosen Franz von Veczen. Die Serenade melancholique von Peter Tschai- kowsky und die parfümierten russischen Weisen von Wieniawski sind tüchtige Salonmusik mit technischem Blendwerk durchsetzt. Und die eigenen Kompositionen, von denen wir drei hören konnten, blieben zwischen Kaffeetisch und Salon gedankeltes stehen. Karlsruher Sazeteer, im Anschlag da und dort hart, begleitete sich schweigend und gewandt.

Berufung an die Landesmusikschule. Der Minister des Kultus und Unterrichts hat den Bildhauer Kurt Edzard in Berlin als Meisterlehrer für Bildhauerkunst ab Beginn des Studienjahres 1923/24 an die Badische Landesmusikschule in Karlsruhe berufen. Edzard hat den Ruf angenommen.

Badisches Landestheater. In dem Schauspiel „Kamer“ von Max Mohr, das heute als Eröffnungsvorstellung der „Badischen Landesoper“ zur Aufführung kommt, wirken neben Kurt Dieck in der Titelrolle die Damen Albrecht, Müller und Noorman, sowie die Herren Brand, Gemme, Prater und von der Trenk in Hauptrollen mit. Das Stück wurde von Spielführer Baumbach inszeniert. Die Bühnenbilder sind gemäß dem Spielplan von Emil Burkard entworfen und eingerichtet. Die Vorstellung beginnt um halb acht Uhr. — Im Konzerthaus gelangt am Sonntag das dreiteilige Luffpiel „Fettinas Verlobung“ von Leo Lenz, von Fritz Herz in Szene gesetzt, zur heiligen Eröffnungsvorstellung. Die Haupt- und wichtigsten Rollen werden von den Damen Clemens, Frauenhofer, Rabemader, Volkner und den Herren Dahlen, Kloebe, Müller, Max Schneider, Dr. Storz und Weber dargestellt. Die Vorstellung beginnt um halb acht Uhr.



Durlacher Brief.

(Von unserem Sonderberichterstatter.)

D. Durlach, 2. Oktober 1923.

Die Entwicklung der Stadt Durlach seit 1870 ist nach vielen Richtungen hin ein getreues Abbild der Entwicklung des deutschen Reichs...

Die damalige Bürgerpartei, die alteingesessene Landwirtschaft treibende Bevölkerung, die Bauern („Schwarzbüdel“) und Kleinhandwerker hatten bis 1895 vollständig und unbefritten „das Szepter in der Hand“...

Da trat im Jahre 1896 der Wendepunkt ein — ein Markstein in der Geschichte der Stadt Durlach: Dr. Reichardt, bisher Notar in Durlach, ein Mann von hoher Intelligenz, weitläufigem Blick, energischem Zugriff, wo er das Nützliche erkannte, ein Charakter von unbestechlicher Objektivität...

Sein Nachfolger, Dr. Jierau, bisher Stadtrechnungsrat in Karlsruhe, trat sein Amt als Stadtoberhaupt unter äußerst schwierigen äußeren Umständen an: der Weltkrieg tobte, die durch den Krieg bedingte Kommunalverbands-Wirtschaft mit den bekannten üblichen Begleiterscheinungen erschwerend in Erscheinung tretend...

Es kam der berühmte Durlacher „Bildersturm“ anlässlich der Rathaus-Demonstration, der dem Rathausaal seinen schönen, einträglichen Schmuck, um den uns selbst die nahe Residenz mit Recht...

benutzt, raubte. Die Schwierigkeiten im gemeindepolitischen Leben Durlachs häuften, die Gegenkräfte vertieften sich. Dr. Jierau zog die Konsequenzen, legte sein Amt freiwillig nieder und trat in den Staatsdienst über...

Zum dritten Male wurde Durlach in letzter Zeit in der Öffentlichkeit in unruhiger Weise bekannt durch die heillosen, wirtschaftlichen Verirrungen einer großen Anzahl von Schulkindern. Daß die Wohnungsnot hierbei eine gewisse Rolle spielt, sei zugegeben...

Noch keine Entscheidung in der Lehrerbildungsfrage. Der Haushaltsausschuß des Badischen Landtages hat die für Freitag in Aussicht genommene Zuerstbefürzung der Beratung über den Gesetzentwurf über die Lehrerbildung vertagt...

Die Weinlese.

— Bruchsal, 1. Okt. (Weinlesebericht.) Das Herbstfest war erfreulicherweise von günstigem Wetter begleitet. Das Ergebnis ist im allgemeinen als befriedigend bezeichnet werden, wenn gleich auch ziemlich faule Trauben vorhanden waren...

st. Freiburg, 2. Okt. Im unteren Breisgau kann die Traubenlese größtenteils für beendet angesehen werden. Sie begann dort schon in verschiedenen Ortschaften, z. B. Lutschfelden, Heddingen, Altdorf und Herbolzheim, am 23. und 24. September...

!! Durlach, 2. Oktober. (Helme für die Schutzleute.) Die heutige Schutzmannschaft trägt seit gestern wieder Helme, wie vor dem Kriege. — Der Stadtrat hat der beantragten Erlaubnis zur Anbringung von Helmständern an städtischen Straßenzuweisungen...

— Durlach, 2. Okt. (84. Geburtstag.) Am morgigen Samstag feiert Herr Büroassistent a. D. Richard Schuch in geistiger und körperlicher Frische seinen 84. Geburtstag.

— Wöllingen, 2. Okt. (Wesperkette.) Bei einem Wortwechsel, dem eine Kauferei folgte, wurden dem Sohne des Brunnenschmieds Wiedlich mehrere Messerliche beigebracht.

— Bretten, 2. Okt. (Fahrradmarke.) In der letzten Zeit mehren sich wieder die Fahrraddiebstähle. So wurde gestern aus dem Hofe des Notariatsgebäudes ein neues Herrenrad gestohlen...

— Wöllingen, 2. Okt. (Ueberrfahren und getötet.) An den Folgen eines Unfalles ist der verheiratete Fuhrmann und Landwirt Ludwig Dörfer gestorben. Er kam beim Kohlenfahren von Bauerbach nach hier auf der Höhe des Bauerbacher Waldes unter den schwer beladenen Wagen beim Versuch, diesen anzuhaken...

— Reibheim, 2. Okt. (Vorfall bei Schlegelmatten.) Im Hofe des Richard Haag wurden mit einer Pistole Schießübungen nach...

Spähen veranstaltet. Als der Alois Kraymaier die Waffe zum Hand nahm, ging der Schuß vorzeitig los und traf die Schwester, Hedwige Anna Kraymaier, von hinten. Die Kugel kam an der Vorderseite der Brust wieder heraus. Die Schwester mußte ins Krankenhaus gebracht werden, wo eine Operation vorgenommen wurde.

— Heidelberg, 2. Okt. (Leichenführung.) In der Ehrenhalle bei Nieblingen wurde gestern die Leiche eines Mädchens aus Kirchheim, das seit dem 27. September vermißt wird, aus dem See geborgen und in die Leichenhalle gebracht.

— Waldbrunn, 2. Okt. (Ein Protest der Hartgemeinden.) Der Gemeinderat beschloß, gegen die Änderung des Straßennamensrechts in der Schweminger Hardt einen gemeinsamen Protest der sieben Hartgemeinden, die freiberrechtlich sind, herbeizuführen.

— Nordrach (Amt Wolfach), 1. Okt. (Bau einer neuen Lungenheilstätte.) In der Kolonie Nordrach ist dieser Tage eine neue Heilstätte für Lungenleidende im Rohbau fertig geworden, deren Errichtung 1922 begonnen wurde. Durch die Inflation ist eine bedeutende Verzögerung eingetreten, so daß die Arbeiten erst zu Ostern dieses Jahres wieder aufgenommen werden konnten.

! Freiburg i. Br., 2. Okt. (Generalvikar Dr. Muth.) Generalvikar Dr. Muth ist heute morgen um 9 Uhr in den Folgen eines Erkältungs, die er sich in Ausübung seines Amtes zugezogen hatte, gestorben. Er ist am 2. Dezember 1854 zu Herbolzheim im Breisgau geboren.

— Rappal a. Rh., 1. Okt. (Schluß der Freilichtspiele.) Am vergangenen Sonntag wurde zum 24. und letzten Mal das Volkstheater „Genoveva“ auf der Freilichtbühne aufgeführt. Nach Schluß der Vorstellung wurde die übliche Schlussfeier auf dem Rathausplatz abgehalten.

! Wöllingen (Amt Engen), 2. Okt. (Tödlicher Unfall.) Gestern Abend sollte das Lastauto der Firma Stürck aus Emmingen ab Egg eine Schiffschleife von hier nach Emmingen ab Egg transportieren. Der 20 Jahre alte Knecht des Besitzers nahm auf der Weidloch des Anhängewagens Platz. Plötzlich löste sich das Bordwand des Anhängewagens, dieser stürzte zusammen und der junge Mann geriet unter ihn.

Gerichtszeitung.

! Freiburg, 2. Okt. (Unerbittliche Mordanschläge.) Der 24 Jahre alte Händler Wilhelm Staudemann aus Schopfheim kaufte in Grenzach unter der Maske des reichen Mannes, der allein in Mühlhausen i. El. ein Bankkonto von 125 000 Franken besitzt, von einem Fuhrhalter eine Kieszug für 3900 Schweizerfranken, wofür er einen Wechsel an eine Basler Bank in Zahlung gab.

! Freiburg, 2. Okt. (Fahrrad Diebstahl.) Jochprellerei, Betrug eines anderen Art und Heiratsschwindel kennzeichnen den Weg eines Neffen, die der 31 Jahre alte August Kötter, ein früherer Finanzangestellter, im Sommer von Stockach über Engen, Freiburg, Waldkirch, Offenburg, Baden-Baden und Rastatt gemacht hatte.

Wähle bei Zeit!

Oberhemden und Kragen Verkauf in allen Wäscherei u. Schorpp Telefon 725. sind passende Weihnachtsgeschenke Läden der Wäschefabrik

Harmoniums, Sarmonium, Gang, Kichen i. Zu verkaufen.

Autogummi, Tafelklavier, K. Bantalion, Neue Pianos, Schneidernähmaschine.

1 Tafelklavier, Elektromotor, 1 Dixi-Lastwagen, 1 Opel-Wagen, Herrenrad, neu-Motorrad.

Herrenrad, neu-Motorrad, Herrenrad, Boxer-Rüde.

Herrenrad, Boxer-Rüde.

Herrenrad, Boxer-Rüde.



Platz der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, 3. Oktober 1925.

Ein Ziel für jeden deutschen Jungen.

Der Deutsche Reichsausschuss für Leibesübungen verleiht als öffentliche Anerkennung für vielseitige Leistungen auf dem Gebiete der Leibesübungen das Reichsjugendabzeichen.

Jeder Deutsche bis zum vollendeten 18. Lebensjahre kann sich um das Reichsjugendabzeichen bewerben. Wer das Reichsjugendabzeichen erwerben will, muß je eine Leistung aus den folgenden 5 Gruppen ausführen.

- Gruppe I. Schwimmen: 300 Meter in beliebiger Zeit. Es muß in freier Schwimmart, aber hin und zurück in stichendem Wasser geschwommen werden.
Gruppe II. Sprung: 1,30 Meter hoch oder 4,50 Meter weit.
Gruppe III. Lauf: 100 Meter in 13,6 Sekunden, oder 1000 Meter in 3 Minuten 30 Sekunden.
Gruppe IV. Wurf: 1 1/2 Kilo Diskus 25 Meter weit oder 500 Gramm Speer 30 Meter weit oder 800 Gramm Speer 25 Meter weit oder 1 Kilo Kugel 8 Meter weit zu werfen.
Gruppe V. Dauerübung: 3000 Meter Lauf in 14 Minuten.

Was mit unbestellbaren Briefen und sog. wertlosen Drucksachen geschieht. Eine Rückbriefstelle besteht bei jeder Oberpostdirektion. Nach einer neuen Anweisung müssen hier mindestens zwei Beamte anwesend sein. Aufgabe der Stelle ist es, die Absender der Sendungen zu ermitteln, die unzustellbar oder von der Postbeförderung ausgeschlossen sind.

Trauerfeier für Medizinalrat Dr. Eberle. Im Krematorium versammelte sich am Mittwoch Nachmittag eine stattliche Trauergemeinde, um dem langjährigen Bezirksarzt von Karlsruhe, Medizinalrat Dr. Eberle die letzte Ehre zu erweisen.

Eröffnung der Wirtschaft zum 'Deutschen Haus'. (früher Wagner Weinstub) Ende der Körner- und Göttestraße. Das genannte Anwesen ist in den Besitz des Gastwirts Karl Kern übergegangen.

Colosseum. Im Tempel der leidgeschürzten Muse in der Waldstraße hat sich mit Monatsbeginn ein rheinisches Ensemble eingefunden, das dort ein dreitägiges rheinisches Volksfest mit Gesang und Tanz über die Bretter gehen läßt.

Colosseum. Im Tempel der leidgeschürzten Muse in der Waldstraße hat sich mit Monatsbeginn ein rheinisches Ensemble eingefunden, das dort ein dreitägiges rheinisches Volksfest mit Gesang und Tanz über die Bretter gehen läßt.

Colosseum. Im Tempel der leidgeschürzten Muse in der Waldstraße hat sich mit Monatsbeginn ein rheinisches Ensemble eingefunden, das dort ein dreitägiges rheinisches Volksfest mit Gesang und Tanz über die Bretter gehen läßt.

Colosseum. Im Tempel der leidgeschürzten Muse in der Waldstraße hat sich mit Monatsbeginn ein rheinisches Ensemble eingefunden, das dort ein dreitägiges rheinisches Volksfest mit Gesang und Tanz über die Bretter gehen läßt.

Colosseum. Im Tempel der leidgeschürzten Muse in der Waldstraße hat sich mit Monatsbeginn ein rheinisches Ensemble eingefunden, das dort ein dreitägiges rheinisches Volksfest mit Gesang und Tanz über die Bretter gehen läßt.

Colosseum. Im Tempel der leidgeschürzten Muse in der Waldstraße hat sich mit Monatsbeginn ein rheinisches Ensemble eingefunden, das dort ein dreitägiges rheinisches Volksfest mit Gesang und Tanz über die Bretter gehen läßt.

Colosseum. Im Tempel der leidgeschürzten Muse in der Waldstraße hat sich mit Monatsbeginn ein rheinisches Ensemble eingefunden, das dort ein dreitägiges rheinisches Volksfest mit Gesang und Tanz über die Bretter gehen läßt.

Colosseum. Im Tempel der leidgeschürzten Muse in der Waldstraße hat sich mit Monatsbeginn ein rheinisches Ensemble eingefunden, das dort ein dreitägiges rheinisches Volksfest mit Gesang und Tanz über die Bretter gehen läßt.

gegen den schwedischen Feldherrn Gustav Horn ausgeliefert. Als Maximilian I. von Bayern einseitig den Ulmer Waffenstillstand (1647) abschloß, wollte Werth das bayerische Heer nach Böhmen zum Kaiser überführen, allein dies Vorhaben mißlang und der alte Strategie entkam nur mit wenigen seiner Getreuen in das kaiserliche Lager.

Werth wird um die Wende des Jahres 1652 als Feldmarschall durch das Generalkommando in Köln ein, gefeiert von der hohen Obrigkeit und von der Bürgerschaft. Um die ganze Geschichte fröhlich zu gestalten, hat der Autor verschiedene Szenen aus dem bürgerlichen Leben der damaligen Zeit eingefügt, die weitaus zur Kurzweil beitragen.

Werth wird um die Wende des Jahres 1652 als Feldmarschall durch das Generalkommando in Köln ein, gefeiert von der hohen Obrigkeit und von der Bürgerschaft.

Werth wird um die Wende des Jahres 1652 als Feldmarschall durch das Generalkommando in Köln ein, gefeiert von der hohen Obrigkeit und von der Bürgerschaft.

Werth wird um die Wende des Jahres 1652 als Feldmarschall durch das Generalkommando in Köln ein, gefeiert von der hohen Obrigkeit und von der Bürgerschaft.

Werth wird um die Wende des Jahres 1652 als Feldmarschall durch das Generalkommando in Köln ein, gefeiert von der hohen Obrigkeit und von der Bürgerschaft.

Werth wird um die Wende des Jahres 1652 als Feldmarschall durch das Generalkommando in Köln ein, gefeiert von der hohen Obrigkeit und von der Bürgerschaft.

Werth wird um die Wende des Jahres 1652 als Feldmarschall durch das Generalkommando in Köln ein, gefeiert von der hohen Obrigkeit und von der Bürgerschaft.

Werth wird um die Wende des Jahres 1652 als Feldmarschall durch das Generalkommando in Köln ein, gefeiert von der hohen Obrigkeit und von der Bürgerschaft.

Werth wird um die Wende des Jahres 1652 als Feldmarschall durch das Generalkommando in Köln ein, gefeiert von der hohen Obrigkeit und von der Bürgerschaft.

Werth wird um die Wende des Jahres 1652 als Feldmarschall durch das Generalkommando in Köln ein, gefeiert von der hohen Obrigkeit und von der Bürgerschaft.

Werth wird um die Wende des Jahres 1652 als Feldmarschall durch das Generalkommando in Köln ein, gefeiert von der hohen Obrigkeit und von der Bürgerschaft.

Werth wird um die Wende des Jahres 1652 als Feldmarschall durch das Generalkommando in Köln ein, gefeiert von der hohen Obrigkeit und von der Bürgerschaft.

Werth wird um die Wende des Jahres 1652 als Feldmarschall durch das Generalkommando in Köln ein, gefeiert von der hohen Obrigkeit und von der Bürgerschaft.

Werth wird um die Wende des Jahres 1652 als Feldmarschall durch das Generalkommando in Köln ein, gefeiert von der hohen Obrigkeit und von der Bürgerschaft.

Werth wird um die Wende des Jahres 1652 als Feldmarschall durch das Generalkommando in Köln ein, gefeiert von der hohen Obrigkeit und von der Bürgerschaft.

Werth wird um die Wende des Jahres 1652 als Feldmarschall durch das Generalkommando in Köln ein, gefeiert von der hohen Obrigkeit und von der Bürgerschaft.

Meinungsverstärkungen, so sind lange Auseinandersetzungen zu vermeiden. Der Besucher ist zu bitten, bei dem nächsten Vortrage über dem Amtsleiter vorzusprechen.

Im Schriftverkehr kennzeichnet schon die äußere Form die Behörde. Selbstverständlich ist Pünktlichkeit, höfliche Form (Anrede! Anschrift!) und klare Ausdrucksweise, die auch der versteht, der die Gehehe nicht kennt.

Nichts verbitert mehr, als langes Warten auf Entscheidung, besonders auf fällige Zahlungen. Es ist daher unbedingte Pflicht, jede Sache so rasch und mit so wenig Schreibwerk als möglich zu Ende zu führen.

Die Deutsche Reichsausschuss für Leibesübungen (Partei für Aufzucht) hat für die Landtagswahlen im Wahlkreis Karlsruhe-Forstheim-Bruchsal folgende Kandidaten aufgestellt: 1. Schriftsteller Albert Seixauer in Karlsruhe; 2. Rechtsanwalt Dr. Edwin Müller in Karlsruhe; 3. Malermeister Peter Mayer in Bauerbach; 4. Eisenbahnarbeiter Ludwig Raden in Karlsruhe.

Demokratische Versammlung. Am Mittwoch, den 7. Oktober, abends 8 Uhr, werden im kleinen Festsaal der Präsident des Verwaltungsausschusses Dr. Glöckner, der Spitzenkandidat des 5. Landtagswahlkreises und der Reichstagsabgeordnete Hermann Dietrich in einer öffentlichen Wählerversammlung der Deutschen Demokratischen Partei über die bevorstehenden Landtagswahlen.

Zentralverband der Anstellten. Heute abend 8 Uhr im Friedrichshof Festkonzert: morgen Sonntag von nachmittags 5-11 Uhr Festball. Vortragsabend über Kamerun. Auf den am Montag, den 5. Oktober abends 8 Uhr im großen Saal des heimischen Instituts der Technischen Hochschule stattfindenden Vortragsabend über Kamerun sei noch einmal hingewiesen.

Der Beierheimer Fußballverein empfängt am kommenden Sonntag, nachm. 3 Uhr auf seinem Sportplatz hinter Hauptbahnhof den F.C. Phönix zum fälligen Verbandsduell.

Handball D. 1. Am kommenden Sonntag, 4. Oktober treffen sich nachm. 3 Uhr auf dem Platz des R. T. B. 46 M. T. B. — R. T. B. 46 zum ersten Spiel in dieser Runde um die Kreismeisterschaft.

Verlegung des Feldbergrennens i. L. auf den 11. Oktober 1925. Infolge der dauernden schlechten Witterung konnten die Waldarbeiten auf der Rennstrecke zum Feldberg nicht so fortgeschritten, daß der Straßenbau bis zum ursprünglichen vorgegebenen Termin fertig wird.

Sechstmeisterschaften der D. L. in Hannover am 3.-5. Oktober 1925. Diese höchste fechterische Prüfung, welche die Deutsche Turnerschaft ausrichtet, bringt aus fast allen Kreisen, nach langen heftigen Kämpfen, nennmehr ihre besten zum Endkampf auf die Kampfbahn.

Ergebnis der Zeppelin-Jubiläumswettfahrt. Anlässlich der großen Jubiläumswettfahrten der Zeppeline in Friedrichshafen fand bekanntlich eine Wettfahrt der Freiballons statt.

Nicht anerkannt. Der von dem Schweden Lindström beim Dreiländerkampf in Oslo am 20. September aufgestellte Weltrekord im Speerwerfen von 67,31 m ist dem Internationalen Verband zur Anerkennung nicht eingereicht worden.

Ein sportlicher Nervenbetrieb. Seit es bei amerikanischen Militärärsen Mode geworden, in Frankreich Reinsperrde zu halten, sind dort Ställe und Gestüte entstanden in einer Ausdehnung, wie man sie bis dahin in Europa nicht kannte.

Zürich CITY-HOTEL vom deutschen Publikum bevorzugtes Haus 5 Minuten vom Bahnhof, sehr ruhig gelegen, Alle Zimmer mit fließendem Wasser, von Fr. 6.- an. A3226 Bes. H. Dürr.

Soeben erschienen! Winter-Fahrplan 1925/26 der Reichs- und Privatbahnen Badens, mit allen Fernanschläffen. 116 Seiten stark. Preis 40 Pfg. Verlag der 'Badischen Presse' Karlsruhe i. B.

Ein vorbildlicher Erlaß des Reichsarbeitsministers. In der Anfang Oktober erscheinenden Nummer des Reichsarbeitsblattes wird, wie die Wohlfahrts-Korrespondenz aus dem Korrekturbogen mitteilen will, ein Erlaß des Reichsarbeitsministeriums veröffentlicht werden, der in Form und Inhalt besondere Aufmerksamkeit verdient.

Ein vorbildlicher Erlaß des Reichsarbeitsministers. In der Anfang Oktober erscheinenden Nummer des Reichsarbeitsblattes wird, wie die Wohlfahrts-Korrespondenz aus dem Korrekturbogen mitteilen will, ein Erlaß des Reichsarbeitsministeriums veröffentlicht werden, der in Form und Inhalt besondere Aufmerksamkeit verdient.

Ein vorbildlicher Erlaß des Reichsarbeitsministers. In der Anfang Oktober erscheinenden Nummer des Reichsarbeitsblattes wird, wie die Wohlfahrts-Korrespondenz aus dem Korrekturbogen mitteilen will, ein Erlaß des Reichsarbeitsministeriums veröffentlicht werden, der in Form und Inhalt besondere Aufmerksamkeit verdient.

Ein vorbildlicher Erlaß des Reichsarbeitsministers. In der Anfang Oktober erscheinenden Nummer des Reichsarbeitsblattes wird, wie die Wohlfahrts-Korrespondenz aus dem Korrekturbogen mitteilen will, ein Erlaß des Reichsarbeitsministeriums veröffentlicht werden, der in Form und Inhalt besondere Aufmerksamkeit verdient.

Ein vorbildlicher Erlaß des Reichsarbeitsministers. In der Anfang Oktober erscheinenden Nummer des Reichsarbeitsblattes wird, wie die Wohlfahrts-Korrespondenz aus dem Korrekturbogen mitteilen will, ein Erlaß des Reichsarbeitsministeriums veröffentlicht werden, der in Form und Inhalt besondere Aufmerksamkeit verdient.

Ein vorbildlicher Erlaß des Reichsarbeitsministers. In der Anfang Oktober erscheinenden Nummer des Reichsarbeitsblattes wird, wie die Wohlfahrts-Korrespondenz aus dem Korrekturbogen mitteilen will, ein Erlaß des Reichsarbeitsministeriums veröffentlicht werden, der in Form und Inhalt besondere Aufmerksamkeit verdient.

Rahma buttergleich nimmt Euch heut u. morgen alle Buttersorgen! MARGARINE











Urautmeldungen.

Umtauschanmeldung von Reichsanleihen im Altbesitz.

Berlin, 2. Oktober. Am 5. Oktober beginnt die Frist für die Anmeldung von Reichsanleihen zum Umtausch. Für den Umtausch kommen nur die Papiere in Betracht, die Altbesitz sind und sich nachweisbar seit dem 1. Juli 1920 in derselben Hand befinden.

Da Zweifel darüber entstanden sind, welche öffentlichen Anleihen von der Ablösung auf Grund des Gesetzes über die Ablösung öffentlicher Anleihen vom 16. Juli 1925 als Reichsanleihen zu betrachten sind, wird darauf hingewiesen, daß ein Verzeichnis dieser Reichsanleihen im Reichsgesetzblatt vom 12. September 1925 Nr. 44, Seite 842 abgedruckt ist.

Weitgehender Zusammenbruch in der deutschen Automobilindustrie.

Wie die Rheinisch-Westfälische Zeitung, hört, stehen in der Süddeutschen Automobilindustrie weitgehende Zusammenbrüche zum Zweck der Rationalisierung der Produktion bevor, die unter Führung der Schebera A.G. vollzogen werden.

Berlin, 2. Oktober. Deutsch-Atlantische Telegraphen-Gesellschaft in Berlin.

Der DSD zu der bevorstehenden Auslegung eines 4 Millionen Dol-

laranzleihe für die Gesellschaft erfährt, sind die genauen Einzelheiten der Emission noch nicht festgelegt. Die Verhandlungen mit der amerikanischen Bankengruppe haben vorläufig zu einer prinzipiellen Einigung geführt.

Zahlungsschwierigkeiten im Mühlengewerbe. Wie der DSD meldet, ist die niederländische Mühle Julius Kopp in Neusalz a. d. Oder in Zahlungsschwierigkeiten geraten und hat sich unter Geschäftsaufsicht begeben.

In der letzten AG-Sitzung der Unterwerke A.G. in Bielefeld wurde, wie der Berliner Börsen-Courier meldet, beschlossen, eine Dividende von 10 Prozent in Vorschlag zu bringen.

Nach den statistischen Erhebungen des Reichsarbeitsministeriums herrschen auf dem Arbeitsmarkt im August im wesentlichen die gleichen Entwicklungsbedingungen wie im Vormonat.

Die Verhandlungen über Übernahme der Gladbacher Textilwerke normals Schneiders u. Ferner durch die Gladbacher Volkswirtschaft normals E. Nothen sind soweit gediehen, daß die beiden Gesellschaften in den nächsten Tagen AG-Sitzungen abhalten, die sich mit den vorliegenden Vorhaben befassen werden.

Die Eisemannwerke A.G. in Stuttgart legten für die am 1. Oktober abgehaltene AG einen Abschluß per 31. Dezember vor, der mit RM 1.283.132 abschließt.

Die Silva Holz A.G. in Innsbruck wird in ihrer nächsten AG den Antrag auf Fusion mit der Holzindustrie Hugo Forscheimer A.G. in Innsbruck stellen.

Industrie und Handel.

Oberheinische Eisenbahn-Gesellschaft A.G. Mannheim. Nach dem Geschäftsbericht der Gesellschaft war es durch mögliche Anpassung der Betriebsleistungen an die Bedürfnisse des Verkehrs und durch sparsame Wirtschaftsführung möglich, nicht nur den Bedürfnissen des Verkehrs weitgehend Rechnung zu tragen, sondern auch die Betriebseinnahmen so zu steigern, daß sie nicht nur für die

Ausgaben des Betriebes ausreichen, sondern auch für Erneuerungen und Verbesserungen der Bahnanlagen und der Betriebsmittel. Rücklagen in einen Erneuerungsfonds konnten nicht vorgehen werden. Vielmehr müssen bis auf weiteres alle verfügbaren Mittel zur Wiederinstandsetzung der Anlagen verwendet werden.

Maschinenfabrik Badenia vorm. W. Plag Söhne A.G. Weinsheim i. Baden. Wie die Verwaltung der Gesellschaft in einem Börsenprospekt mitteilt, läßt die bisherige Entwicklung des Geschäftsjahres im neuen Jahr bei gleichmäßiger Weiterentwicklung zufriedenstellendere Resultate für das Geschäftsjahr 1925 gegenüber 1924 erwarten.

Baggonfabrik Joseph Rathgeber AG, München. In der o. AG wurde der Abschluß per 30. April 1925 und somit der Vortrag des Reingewinns von 154.629 RM genehmigt.

Verlängerung der Geschäftsaufsicht bei der Aga. Nachdem die Gläubiger sich fast einstimmig für eine Verlängerung der Geschäftsaufsicht ausgesprochen haben, ist, wie der DSD erfährt, von Gerichtseite diese Verlängerung um 2 Monate festgelegt worden.

Keine Interimsdividende der Armstrong Co. Die Armstrong Co., die seit Jahren gute Dividenden verteilt hat und seit 1921 eine Halbjahresdividende von 2 1/2 Prozent gezahlt hat, läßt in diesem Jahr zum ersten Mal die Zahlung einer Interimsdividende ausfallen.

Deutsche Marine- und Spezialfabriken AG in Berlin-Spandau. In der o. AG wurde der Abschluß per 1. März 1925 mit allen gegen 255 Stimmen der Opposition genehmigt.

Der Vorstand und Aufsichtsrat wurde Entlastung gegen 255 und dem Generaldirektor Wein mit 249 Stimmen erteilt. Darauf wurde die Liquidation beschlossen und als Liquidatoren Direktor Otto Meyer, Dr. Adler und Dr. Röll gewählt.

Advertisement for Johann Leonhardt, Baumeister und Tischbaunternehmer in Karlsruhe, dated 2. Oktober 1925.

Large advertisement for S. & N. Nähmaschinen (Sewing Machines) by Ernst Behn, Dresden, featuring a 'Besichtigen Sie mein Musterlager!' slogan.

Advertisement for Verlobungs-Ringe (Engagement Rings) and Gold- und Silberwaren by Chr. Fränkle, Karlsruhe.

Advertisement for M. Langhammer u. Frau Julie geb. Kornmüller, Karlsruhe, dated 29. September 1925.

Advertisement for Pelz- (Fur) goods and Perser-Teppich (Persian Carpets) by Georg Kumpf, Karlsruhe.

Large advertisement for the 16th and 17th October drawing of the Prussian-South German Class Lottery, listing prize amounts and ticket prices.

Advertisement for Verreist (Travel) by Dr. med. Ph. Schmidt, Frauenarzt, Amalienstrasse 79, Karlsruhe.

Advertisement for 5 to N. A. G. (Automobiles) and 25/55 Ps. Benzwagen (Benz Cars) by Karl Rees & Co., Karlsruhe.

Advertisement for Zurück (Return) by Dr. Robert Weill, Zahnarzt, Amalienstr. 44, Karlsruhe.



**Räumungs-  
Ausverkauf**  
wegen Umbau

**Heute  
Samstag**

**Letzter Tag**

**Julius Strauß**  
Modewaren 18926 Kaiserstr. 189

**Stadtgarten-Restaurant**  
Eingang neben Vierordtbad

Täglich nachmittags u. abends

**Künstler-Konzert**  
Eintritt frei — Kein Konzertaufschlag

Anerkannt feine Küche,  
besonders preiswerte Spezial-Weine  
— offen und in Flaschen —

**Vorzügliches Moninger Bier**

GRIMMER & BERGMANN

**Qualität und  
Preis** beweisen meine  
**besondere Leistungsfähigkeit**

ca. 600 Stück

**Wollwesten**  
für Damen und Herren 550  
in modernster Ausführung, reine Wolle  
15 50 14 50 13 50 12 50 8 90 6 90

**Reinwollene Kinderwesten**

Größe	40	45	50	55
ohne Kragen	3.90	4.90	5.90	6.90
mit Kragen	4.40	5.40	6.40	7.40

**Kinder-Sweater** Größe 35 40 45 50  
wolle plattiert, alle Farben 4.40 4.80 5.40 5.80

**Rauh-Schals 160**  
besonders warm von an

**Paul Burchard**  
Kaiserstrasse 143 18795

**Einladung an die Hausfrauen!**

Die bekannte Haushaltungslehrerin Frau **M. KIEL** wird über zeitgemäße Hauswirtschaftsfragen einen interessanten Vortrag halten am **Montag, 5. Oktober**, nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr im

**Hotel Sonne** B 20265  
— Kreuzstrasse 33 ptr. —  
Eintritt frei! Eintritt frei!

**Badisches  
Landestheater**  
Festwoche während der  
Karlsruher Herbsttage.  
Samstag, 3. Okt. 1925  
C 4, 2b, 6, II, E. G. G.  
Inszenierung:

**Ramper**  
Schauspiel in 3 Akten u.  
1 Vorspiel v. Max Weber.  
In Szene gesetzt von  
Fritz Haumbach. Bühnen-  
regie: E. Burchard.

Personen: Stef. Götter  
Mittig. Götter  
Chocolat. Brand  
Hilt. Albrecht  
Barbaja. v. d. Zeeud  
Norma. Götter  
Elydie. Götter  
Roormann.

Abgang 7 1/2 Uhr.  
Ende 10 Uhr.  
Sperre I. 5.20.

**Zentralverband der Angestellten  
Ortsgruppe Karlsruhe.**

Aus Anlaß unseres  
**28. Stiftungsfestes im Festsaal „Friedrichshof“**  
**Heute abend pünktlich 8 1/2 Uhr**  
**FESTKONZERT**  
Künstlerisches Programm

**Morgen**  
Sonntag, den 4. Okt., von nachm. 5—11 Uhr  
**FESTBALL**

Karten sind im Vorverkauf 18886  
für Mitglieder zu Mk. 0.50 und Mk. 1.  
für Nichtmitglieder zu Mk. 1.— u. Mk. 2.—  
heute nachmittags von 2—3 Uhr auf der  
Geschäftsstelle, Karl-Friedrichstraße 28, II.  
(Friedrichshof) erhältlich.



**SCHLOSS-HOTEL**  
KARLSRUHE

Vornehmes Haus I. Ranges  
vollständig neu renoviert

18954

An den Sonntagen  
**Nachmittags-Zee**  
mit musikalischen Darbietungen  
im Restaurant

**Abend-Konzert**

**Uebel  
&  
Lechleiter-  
Pianos**  
Alleinige Niederlage:  
**H. MAUPER**  
Kaiserstraße 176  
Ecke Hirschstraße  
Teilszahlung gestattet,  
Katalog umsonst.

**Christengemeinde Akademies-  
straße 55 Karlsruhe in Bad.**  
Freundliche Einladung zu den  
**Christlichen Vorträgen**  
vom 2.—9. Okt. je abends 8 Uhr im Saal des  
Eden-Saalers und Gottesackerstr. 3 Wein, von der  
Gaststube Zweifelder Weg, Eingang Vorderstr.  
Der Besuch ist kostenlos. 3419043

**Wb. Geyauer**  
spricht am Sonntag 4. Oktober,  
vormittags 11 Uhr, im Saale der  
Bier-Jahreszeiten, Hedelstraße 21  
über 1820296

**Politik u. Religion**  
(s. Blatt. 11, 15)

**Wiener Hofspiele**  
Fasanenstr. 6, Ecke Zähringerstr., nächst  
der Hochschule — Telefon 849  
Straßenbahnhaltestelle **Waldhornstr.**  
Besitzer und Direktion: Adolf Ritter.

**Oktober-  
Eröffnungs-Programm**  
vom 1. bis 15. Oktober 1925.

**Edith Vera Linné**  
Verwandlungstänzerin

**Bruno Eberhard**  
Vortragsmeister

**Melanie Wölbert**  
in ihren Tanzschöpfungen

**Lya Biel**  
südl. Vortragskünstlerin

**Paul Umbach**  
rheinischer Komiker 18818

**Ellen Senty und Partner**  
humoristische Duette

Am Flügel: **Kurt Watter**  
Conferencier: **Bruno Eberhard**  
**Original-Jazz Hibob**

Heute Samstag von 8 Uhr, sowie  
Sonntag ab 4 Uhr:

**TANZ**  
mit Kabarettinlagen.

Sonntag von 11—1 Uhr:  
**Frühschoppen-Konzert**  
mit Kabarett.

**Eigene Schlachtung**  
Prima hausgemachte Wurstwaren  
ff. Schrempf-Printz Bier  
prima offene und Flaschenweine  
Neuer Wein (Karlstädter).

Guten 4417a  
**Gewürzhader**  
steuert jedes Quantum  
direkt an Verbraucher  
3. Barth, Schönlach  
bei Freundenbad.

**Pfannkuch**  
Gingetrofen:  
Erlische

**Marinaden**  
aus feinsten frischen  
Fischen bereitet, in  
Kleinpäckchen

**Seringe  
in Gelee**  
1 Liter-Dose  
Nr. 1.36

**Rollmops  
und  
Bismarck-  
Seringe**  
1 Liter-Dose  
Nr. 1.25

**Bratberinge**  
1 Liter-Dose  
Nr. 1.15

**Seringe in  
Weingelee**  
1/2 Liter-Dose  
Nr. 1.15

**Erlische  
Hüh-  
Bücklinge**  
50 Pf  
5 Hüh-Bücklinge  
Nr. 2.40

**Pfannkuch**

**Unferriocht**  
**Nachhilfe-Stunden**  
in Französisch, Englisch,  
Latein u. Mathematik,  
(auch Buchführung)  
ert. in nachweisl. Erlöse.  
W. Krauth, Püttlißtr. 16

**W**  
Wante Sie in der Herr  
an einem Schwatzenkurs  
beteiligen? Samstag  
abend bevorzugt. Anzei-  
gote unter Nr. 27696  
an die Badische Presse.

**Colosseum**  
Täglich abends 8 Uhr das Kölner Theater  
**„Johann von Werth“**  
mit den beiden Originalen  
**Dick und Dünn**  
die Kölner Komiker-Kanonnen. 16422

**Achtung!  
s'Käasers**  
Jazzbandkapelle  
spielt am Sonntag den 4. Oktbr.,  
nicht im Ziegler, sondern  
im  
**Lamm in Rüppurr**  
wo für alles gesorgt ist  
18794

**Mazdaznan**  
Oeffentl. prakt. Kochkurs  
Über hygien. Ernährung nach Mazdaznan-Prinzipien  
vom 5. bis einschl. 10. Oktbr., abends 8 Uhr, **Palm-  
garten**, Herrenstraße. Preis 15.— mit Kostproben  
Minderbemittelte Ermäßigung. Anmeldung schriftl.  
oder mündlich bei **Frau Müller**, Kragstr. 109  
B20251

**Verloren**  
Wahrscheinlich mit Brief.  
Abgaben u. Belegbrief.  
Wahrscheinlich 13. Werth.

**Silb. Anhänger**  
Kerform, verloren, 97b-  
aufheben geb. Belohnung  
Bundbüro. 920242

**Halbhangorafater**  
dunkelrot, seit Dienst-  
tag abhanden gekommen.  
Bücherträger erhält Be-  
lohnung. 920286  
Hedemann, Erlengstr. 154.

**Eintracht**  
Donnerstag, den 8. Oktober, abends 8 Uhr  
**KONZERT**  
**Ehregard Förster**, Sopran  
**Emilie Wackernagel**, Alt  
Prof. **Alfredo Cairati** am Flügel.

Werke von: 18782  
M. Da Gagliano, B. Marcello, Brahms,  
Cairati, Handel, Mozart, Schubert etc.

Karten zu Mk. 1.50, 2.— und 3.—, incl.  
Steuer, bei Musikalienhandl. ung. Kaiser-  
Ecke Waldstraße. Telefon 388.

**Fritz Müller.**

**„Zum Rheingold“**  
Wilh. Eberhard — Waldhornstr. 22.  
Gut bürgerliches 8477

**Speise-Restaurant**  
Anerkannt vorzügliche Weine  
Export-Biere der Brauerei  
**SCHREMPF-PRINTZ**

**Gute  
Kegelbahn**  
von besserer Regelleist-  
schaft bei. Angeb. u. Nr.  
917687 an die Bad. Pr.

**Speisezwiebeln**  
offertiert in saubere,  
olansheiler Lagerware v.  
Nr. 47.—, Hübweihen  
Knochen v. 10.00/10.00/10.  
H. Gausig,  
Dersheim (Stadt).

**Honig**  
Hilfen, Solender, ge-  
samt, rein 10-Pf.-Hüh-  
frank 10.00, halbe  
10.00, 5.—, 10.00, 5.00  
mehr. Hühner, Leber em-  
pfehlen. Kontovertrag  
K. B. 20251 an 8 30  
H. B. 20251.

**Gute Sorten 4240a**  
**Speise-Kartoffeln**  
verkauft in Bagganladungen  
Fehl von Boecklinische Guts-Verwaltung  
Post, Amt Post, Tel. Eitenheim Nr. 39.

**Enlaufen.**  
Neufundländer, 6 Wo-  
che alt, schwarze, lang-  
haare, ca. 60 cm hoch.  
Erzinger erhält eine gute  
Belohnung. 18820  
Emil Müller,  
Nowackanlage 19.

**„Zum Nowack“**  
Erlingerstraße. 18768

Gut bürgerlichen Mittag- u. Abendtisch  
:• Abonnement werden angenommen. :•  
Empfehle gleichzeitig meine Säle titl.  
Vereinen u. Gesellschaften. **Emil Müller**

Talenterne Damen und Herren, auch Stim-  
begabe, die Lust haben, bei Operetten und  
Musikpielen mitzutreten, werden gebeten, ihre  
Adresse schriftlich an 330233

**„Bil-Club“ Karlsruhe**  
Musikal-Theatral-Verein.  
Kaiserstraße 126 II, zu senden.